

VfB Stuttgart zieht sich aus Undav-Transfer zurück: Neue Pläne gefordert

VfB Stuttgart zieht sich offenbar vom Transfer von Deniz Undav zurück, nachdem Brighton höhere Anforderungen stellte.

Der VfB Stuttgart hat sich offenbar aus den Verhandlungen um einen Transfer des Nationalspielers Deniz Undav zurückgezogen, nachdem der Verein seine finanziellen Grenzen erreicht hat. Diese Entscheidung verdeutlicht die Herausforderungen, mit denen der Verein konfrontiert ist, insbesondere nachdem bereits drei Schlüsselspieler den Club verlassen haben.

Hintergrund der Transfersituation

Im Zuge einer Saison voller Erfolge in der Bundesliga hat der VfB Stuttgart Schwierigkeiten, sich im Wettbewerb mit finanzkräftigen Vereinen zu behaupten. So haben Waldemar Anton, Hiroki Ito und Serhou Guirassy dank ihrer Ausstiegsklauseln bereits den Verein verlassen. Diese Abgänge haben den Druck auf die Verantwortlichen weiter erhöht, adäquate Ersatzspieler zu finden.

Der Fall Deniz Undav

Deniz Undav, dessen Leihvertrag bei Brighton & Hove Albion endet, könnte nun ebenfalls den Verein verlassen. Stuttgart hatte sich eine Kaufoption für 20 Millionen Euro gesichert, jedoch mit einer Rückkaufoption von Brighton, die bei 25 Millionen Euro liegt. Der Verein hatte im Juli zum ersten Mal Anstrengungen unternommen, Undav dauerhaft zu verpflichten.

Hoffnung hatten sie bis zuletzt, Klubchef Alexander Wehrle betonte sogar die „guten Chancen“ für einen Transfer.

Finanzielle Grenzen erreicht

Trotz dieser Bemühungen scheinen die Chancen auf einen Transfer endgültig gesunken zu sein. Am 29. Juli berichtete der TV-Sender Sky von einem gescheiterten Transfer. Stuttgart war bereit, zwischen 27 und 30 Millionen Euro zu investieren. Dennoch wies Brighton diese Summe als unzureichend zurück, was Stuttgart zur Entscheidung brachte, sich aus den Verhandlungen zurückzuziehen. Dies zeigt die Notwendigkeit für den Verein, finanzielle Limits einzuhalten und sich nicht in den Wettkampf mit den weitreichenderen Mitteln der Premier-League-Klubs zu begeben.

Die Suche nach Alternativen

Die Vereinsführung ist sich der Schwierigkeiten bewusst, die mit dem Versuch einhergehen, Undav zu verpflichten, insbesondere da der Spieler selbst großes Interesse zeigt, bei Stuttgart zu bleiben. Dennoch besteht bereits ein Plan B, der mögliche Transferziele wie Albert Guðmundsson, Arnaud Kalimuendo und El Bilal Touré umfasst. Zudem werden auch weitere Optionen wie Orri Óskarsson und Niclas Füllkrug diskutiert.

Die Auswirkungen auf den Verein

Der Verlust von Undav könnte schwerwiegende Folgen für den VfB Stuttgart haben. Der Verein hat nach einem Spieler gesucht, der die nötige Kreativität im Spiel mitbringt. Diese Art von Spieler wird oft als „Straßenfußballer“ bezeichnet – jemand mit einer lebhaften und unkonventionellen Spielweise, der die Fähigkeit hat, unter Druck zu glänzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Rückzug des VfB Stuttgart aus dem Undav-Transfer auf komplexe, finanzielle

Überlegungen zurückzuführen ist. Die strategische Ausrichtung des Vereins, sich gegen den Druck des finanziellen Wettbewerbs zu wappnen, könnte letztlich entscheidend für die künftige Sportpolitik sein.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de